



# Der Sprach-Brockhaus

Deutsches Bildwörterbuch  
für jedermann

Vierte, verbesserte Auflage



---

F. A. Brockhaus / Leipzig  
1940

# V o r w o r f

Gestützt auf 125jährige Erfahrung in der Herausgabe vollstündlicher Nachschlagewerke, stellt der Verlag seinen Sachwörterbüchern, die unter dem Namen „Konversations-Lexikon“ oder kurz „Brockhaus“ bekannt sind, dies neuartige Wörterbuch der deutschen Sprache an die Seite. Er nennt es „Sprach-Brockhaus“ und „Deutsches Bildwörterbuch“. Es geht dreifach neue Wege.

Neuartig ist zunächst der Inhalt: zum erstenmal bringt der Sprach-Brockhaus das gesamte heutige Deutsch, Schrift- und Umgangssprache, Berufs- und Sondersprachen, die Neubildungen der letzten Jahrzehnte, eine umfassende Auswahl aus den Mundarten.

Aufgenommen sind alle Stammwörter und alle wichtigeren Neubildungen, nicht aber einfache Zusammensetzungen, die in vielen Wörterbüchern ganze Spalten füllen, obwohl sie sich aus ihren Teilwörtern leicht erklären; ebensowenig die Unzahl regelmäßiger Ableitungen, wie sie das Deutsche täglich neu bilden kann. Dafür wurde dem Jungbrunnen unserer Muttersprache, den Mundarten, liebevolle Beachtung zuteil; dasselbe gilt für die oft vernachlässigte „Zwischenschicht“ zwischen Mundart und gehobener Umgangssprache.

Mit den Sachwörterbüchern will dies Werk nicht in Wettbewerb treten, doch durften der Vollständigkeit halber geläufige Fachwörter der Wissenschaften ebensowenig fehlen wie die Vornamen und eine kleine Auswahl von Städten- und Ländernamen.

Der Wortgehalt wird durch Sinnverwandte (Synonyme) oder durch eine Abbildung veranschaulicht oder aber kurz erklärt; die Mitwirkung der Schriftleitung des „Großen Brockhaus“ bietet Gewähr für sachliche Zulänglichkeit dieser Erklärungen (Definitionen).

Der Wortgebrauch wird durch kennzeichnende Beispiele verdeutlicht.

Neuartig ist ferner die Anlage: zum erstenmal bringt dies Wörterbuch Rechtschreib-, Verdeutschungs-, Sprachrichtigkeits-, Stil- und Herkunftsbuch mit in dem gleichen Abc.

Die sprachliche, vollstündliche Anlage zeigt sich in den sprachkundlichen Angaben. Es heißt nicht: „Adler, m“, sondern „der Adler“, nicht „ansehen, zielendes Zeitwort, trennbar“, oder gar „transitives Verbum, trennbares Kompositum“, sondern: „ich sehe ihn an“, und so in allen Zweigen der Sprachlehre. Grundlegend neu ist auch die Fülle solcher Hinweise beim einzelnen Stichwort: Rechtschreibung, Betonung, Aussprache, Geschlecht, Mehrzahl, Beugung, Abwandlung, unregelmäßige Steigerung, abhängiger Fall.

Die Hauptregeln der Rechtschreibung, Zeichensetzung, Formen- und Satzlehre finden sich auf das Abc verteilt in Übersichten, die auf Seite VI aufgezählt sind.

Die knappen Herkunftsangaben sind für Laien bestimmt; ältere Wortformen und fremdsprachige Herkunftswörter werden angeführt, wenn man sie ohne Fach-